



ktion/Auktion

zu Gunsten des Rowing Club Bern

Kunst-Werk | Hand-Werk

1 Künstler, 11 Sportlegenden, 1 Möbelschreiner, 1 Zimmermann rezyklieren ein altes Bootshaus

Koch-Werk



2 Danke! Die Partner. Das Team | 3 Der Stadtpräsident grüsst | 4 Der Rowing Club. Die Geschichte | 6 Die Bootshäuser | 8 Der Präsident des Rowing Club Bern im Interview | 11 Der Künstler | 12 Wie es zur Kunstauktion kam | 16 Die Auktion | **17 Die Sportlegenden und die Kunst-Werke** | 28 Der Joker | 29 Die Auktionsbedingungen | **30 Das Hand-Werk | 32 Das Koch-Werk** | 34 Was die Presse berichtete | Rückseite: Termine

Wir danken...

...allen Helferinnen und Helfern, welche dieses einmalige Projekt ermöglicht haben.

Projektpartner

Besonders danken wir folgenden Firmen für die Grosszügigkeit:

Bruno Kräuchi, Flügel & Klavierverleih, Kirchberg - konzertservice.ch
croci & du fresne, photography & composing, Worblaufen – crocidufresne.ch
DuflonRacz Gallery, Bern - duflon-racz.ch
HWZ, Kuratle & Jaecker AG - holzwerkstoffe.ch
Oberli AG Umzüge und Transporte, Zollikofen
OLWO, Otto Läderach AG Worb - olwo.ch
ottiger & partner, Luzern - ottiger.ch
Power Jet AG, Wasserstrahl-Schneiden, Oey im Diemtigtal - powerjet.ch
Restaurant zur Gedult, Burgdorf - www.gedult.ch
Rosat Rechtsanwälte, Bern - rosat-recht.ch
Rub Media AG, Wabern/Bern - rubmedia.ch
Zaugg AG Rohrbach, baut und bewegt - zaugg-rohrbach.ch

Das Team

Bernhard Marbach, Heinrich Garten-
tor, Pascal Rub, Mark Kräuchi, Pierre
Briod (von links) und Daniel Käser,
Stefan Junker (nicht im Bild)



Grusswort von Stadtpräsident Alexander Tschäppät

Lieber Rowing Club Bern

Die Stadt Bern mag den grossen Sport – das Leiden während der Eishockey-Playoffs, das Fussballfeuer in Gelb-Schwarz (oder in Orange) oder das Lauffieber jedes Jahr im Mai am Grand Prix. Bern mag aber genauso auch den kleineren, bescheideneren Sport, der nur selten Schlagzeilen macht und trotzdem so wichtig ist, weil er Freundschaften pflegen hilft, gesund hält und weil Bewegung einfach Freude macht.

Seit 92 Jahren geniessen Sie, liebe Ruderinnen und Ruderer, das Dahingleiten auf dem Wohlensee, einem der schönsten Ruderseen der Schweiz. Sie pflegen den Breitensport, fördern die Ruderjugend und holen jedes Jahr die Weltspitze für den Armada-Cup nach Bern. Dass Sie dafür ein schönes, neues Heim bauen, zeigt, dass sie auch in Zukunft noch lange für Bewegung auf der gestauten Aare sorgen möchten. Für dieses Engagement möchte ich Ihnen herzlich danken.



Und ich möchte Ihnen zu ihrem innovativen Kunstprojekt gratulieren. Darin vereinen Sie gleich mehrere Werte, die uns in der Stadt Bern wichtig sind: Nachhaltigkeit, Innovation und Dialog.

Sie recyceln Teile ihres Bootshauses für einen Stammtisch und für Bilder, die einen Beitrag ans neue, energetisch vorbildliche Bootshaus liefern sollen.

So lebt das Alte im Neuen fort. Sie machen in der Suche nach Geld fürs neue Bootshaus nicht einfach die hohle Hand, sondern helfen sich selber. Dass so viele Sportlegenden mitmachen, beweist, wie toll ihre Idee ist. Und Sie schlagen Brücken, zwischen verschiedenen Sportarten und zwischen den Welten des Sports und der Kunst.

Ich hoffe, dass solch kreative Aktionen Schule machen und wünsche Ihnen viel Erfolg mit der Auktion – und natürlich weiterhin viel Schub.

Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern

Die Geschichte des Rowing Club Bern hängt stark mit der Geschichte der Gewässer-Zähmung rund um Bern zusammen. Bern war bis Ende 18. Jahrhundert umgeben von wilden Wassern.



Das alte Bootshaus, 1930-2011



Das neue Bootshaus, ab 2012



Das erste Bootshaus. In Betrieb von 1920-1930.

- 1900 Bau der grossen Aareschwelle in der Matte
- 1909 Bau Stauwehr Engehalde
- 12.9.1919 um 20:30 wird der Rowing Club Bern im kleinen Saal des Restaurant Schmiedstube in Bern gegründet
- 1917-1920 Bau der Staumauer Mühleberg. Der Wohlensee entsteht.
- 23.8.1920 Inbetriebnahme des Wohlensee-Kraftwerkes. Aus dieser Zeit stammt auch die Wohleibrücke (das Sujet der Kunst-Werke).
- 09.1920 Erste Ruderfahrten auf dem Wohlensee
- 15.10.1920 An der Vorstandssitzung wird die Frage aufgeworfen, ob man sich nicht am Wohlensee (unterhalb Halenbrücke) Land für den späteren Bau eines Bootshauses sichern wolle.

- 24.10.1920 Bezug des ersten Bootshauses oberhalb des Lorrainebades (Areal Brauerei Gassner). Das Bootshaus steht heute noch.

In den 50er-Jahren stellten sich die ersten ganz grossen Regattaerfolge ein.

- 1960 verpasste Heini Scherrer knapp die Qualifikation für den Olympiainal im Zweier ohne in Rom.
- 1979 erreicht Thomas Wehrli als Mitglied des Vierers WM-Bronze.
- 1984 Beat Schwerzmann wird im Skiff 4. der Junioren-WM
- 1988 tun sich Schwerzmann und der Rorschachner Ueli Bodenmann zusammen. Sie gewinnen Olympia-Silber im Doppelzweier und werden als «Sportler des Jahres» geehrt.

- 1989 Schwerzmann / Bodenmann werden 5. an der WM.
- 1990 Wechsel in den Doppelvierer (mit Ruckstuhl/Nater): WM-Silber
- 1991 Der Doppelvierer wird WM-8.
- 1992 Der Doppelvierer erreicht an der Olympiade Rang 4.
- 2012 Neubau des Bootshauses



Altes Bootshaus, 1930-2011

Das alte Bootshaus

- 1930 Bau des Bootshauses am heutigen Standort
- 1935 Aufstockung des Gebäudes
- 1953/54 Umbau des Bootshauses
- 1973 Einbau einer Frauengarderobe und -dusche
- 1988/89 wurde das Bootshaus um einen Club- und Trainingsraum erweitert (der blaue Pirelli-Boden ist die Grundlage der Kunst-Werke)
- 10.6.2011 Die ausserordentliche GV des Rowing Club Bern beschliesst den Bau eines neuen Bootshauses, denn das aktuelle Bootshaus des Rowing Club Bern ist in einem sehr schlechten Allgemeinzustand (Bausubstanz) und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Dadurch wird es immer schwieriger den Ruderbetrieb zu organisieren. Der RCB hat sich daher zum Ziel gesetzt, mit einem Umbau Voraussetzungen für das erfolgreiche Weiterbestehen des Ruderclubs zu schaffen.
- 2012 Die Stadt Bern schenkt dem RCB das baufällige Bootshaus



Modell neues Bootshaus

Das neue Bootshaus

Das neue Bootshaus entspricht äusserlich einem vergleichbar grossen Volumen wie das bestehende Gebäude, die Bootslagerfläche im Terrain wird jedoch um 70 % vergrössert. Die bestehenden Wände im Sockelgeschoss zum Rad- und Fussgängerweg hin werden teilweise weiter verwendet. Das neue Obergeschoss aus Holz enthält einen Aufenthaltsraum mit Kleinküche und Terrasse, Garderoben, Duschen und einen Kraftraum. Ebenfalls ist der gedeckte Zugang auf diesem Geschoss.

Das Bootshaus soll ökonomisch, ökologisch, energieeffizient und zukunftsweisend realisiert werden. Das Gebäude erreicht den Minergie-P Standard, welcher tiefe Unterhalts- und Betriebskosten gewährleistet. Architekt ist Peter Schürch, Halle 58 Architekten.

Stefan Ihlenfeld, Präsident des Rowing Club Bern, über das neue Bootshaus und die Kunst-Aktion



Stefan Ihlenfeld, Präsident des Rowing Club Bern

«Es würde mich nicht wundern, wenn andere Clubs unsere Idee kopieren»

Das neue Bootshaus soll die Kälte und die Gerüche des alten Hauses vergessen machen und zu einem attraktiven Treffpunkt werden. Das erhofft sich RCB-Präsident Stefan Ihlenfeld. Damit das Alte aber nicht ganz vergessen geht, dafür sorgt eine innovative Kunstaktion.

Der Rowing Club Bern ist daran, ein neues Bootshaus zu bauen.

Was erhoffen Sie sich davon?

Stefan Ihlenfeld: Das neue Bootshaus soll vor allem das Clubleben wieder stärken. Es soll ein Treffpunkt sein für alle Clubmitglieder. Es soll aber auch die Möglichkeit für Events bieten, wir wollen das Bootshaus nämlich auch vermieten, damit andere von der einmaligen Lage profitieren können.

War denn das Clubleben wegen des alten Bootshauses zu wenig lebendig?

Ja, es hat das gemütliche Zusammensein schon sehr erschwert. Im Winter war es kalt und wer längere Zeit drin war, hat den Geruch mit nach Hause getragen. Die Feuchtigkeit hat dem Haus zugesetzt, es hat gemodert. Wer nicht wirklich wollte, kam nicht.

Hat sich das auch in den Mitgliederzahlen ausgedrückt?

Nein, die blieben konstant. Aber es war immer nur ein kleiner Kreis von vielleicht zwei Dutzend Ruderinnen und Rudern aktiv. Mit dem neuen Bootshaus haben wir die Hoffnung, dass sich dieser Kreis vergrössert. Wir hoffen, dass jene, die in den letzten Jahren dem Club nicht mehr so nahe standen, wieder kommen und das neue Bootshaus, das Rudern und den See geniessen.

Haben Sie auch Erwartungen an den Rennrunderbetrieb?

Tatsächlich soll das Clubhaus nicht nur den Breitensport fördern, sondern auch unser Regattateam stärken. Es hat eine gute Grösse von rund zehn Aktiven, wir möchten aber die Trainingsbedingungen verbessern und damit auch die Qualität der Leistungsruderinnen und -ruderer. Für eine grössere Gruppe bräuchten wir auch mehr Betreuerinnen und Betreuer. Das Haus soll generell das Rudern attraktiver machen auf dem Platz Bern. Wir haben nicht nur Fussball und Hockey, wir haben auch viele lebendige Randsportarten.

Zu Beginn der Planung fehlten von den 1,6 Millionen Franken eine halbe Million. Wie sieht es nun damit aus?

Wir haben die Kosten auf 1,4 Millionen reduziert und uns an der ausserordentlichen Generalversammlung 2011 als Kostenrahmen gesetzt. Das fehlende Geld haben wir zusammen, sonst hätten wir mit dem Bau nicht beginnen können.

Wie haben Sie das geschafft, 500'000 Franken sind viel Geld?

Viele Mitglieder, aber auch einfach Freunde des Ruderns, haben zum Teil namhafte Beiträge gespendet. Ebenso der kantonale Sportfond. Sonst wäre der Neubau nie möglich gewesen. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken. Ebenso danke ich all jenen, die sich in Hunderten Stunden freiwilligenarbeit für das Bootshaus eingesetzt haben, insbesondere unserem Materialwart Daniel Stucki und Pierre Briod, der sich im Breitensport stark engagiert. Wir haben aber auch seit fünf Jahren im Club jeden Franken zweimal umgedreht, bevor wir ihn ausgegeben haben und so Eigenmittel einsetzen können. Wir sind aber immer noch auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Deshalb organisieren Sie ja auch diesen Kunst-Event. Was versprechen Sie sich davon, dass aus Stücken des alten Bootshauses Kunstwerke und ein Stammtisch hergestellt werden?

Mich hat die Idee von Anfang an fasziniert. Das alte Bootshaus soll im neuen weiterleben. Der Stammtisch aus den Balken des alten Hauses wird genau jener gesellige Treffpunkt werden, den wir suchen. Da darf dann zwischendurch gern auch etwas Nostalgie aufkommen, wenn man an die Balken denkt, die seit den 1930er Jahren dieses Bootshaus gestützt haben. Der Tisch solle eine Brücke bilden zwischen dem



Der Gemeinschaftsraum

Alten und dem Neuen. Er stellt sicher, dass wir hier verwurzelt bleiben.

Und die Kunstauktion?

Wie die Bilder hergestellt und dann versteigert werden, da lasse ich mich überraschen. Auf jeden Fall haben wir eine innovative Form von Unterstützung im Sport geschaffen: Wir recyceln Teile des

alten Hauses, indem bekannte Sportlerinnen und Sportler daraus Kunst machen und am Schluss springt auch noch etwas fürs neue Bootshaus raus. Das wird sicher allen Beteiligten Spass machen. Eine grossartige Sache. Vielleicht entwickelt sich mit jenen, die die Werke ersteigern, eine schöne Partnerschaft. Ich würde es mir wünschen. Es würde mich nicht wundern, wenn andere Clubs unsere Idee kopieren.



Heinrich Gartentor

Der Künstler

Für die Kunstaktion bzw. Kunstauktion konnte der Künstler und Autor Heinrich Gartentor gewonnen werden. Er lebt und arbeitet in Horrenbach-Buchen in den Bergen.

Gartentor ist einer der wenigen Berner Künstler mit internationalem Renommee. 2007 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Bern, 2011 jenen der Stadt Thun.

Der breiten Bevölkerung ist Heinrich Gartentor bekannt, seit er 2007 auf dem ehemaligen Autofriedhof in Kaufdorf die legendäre «Nationale Kunstausstellung» organisiert hat. Aktuell ist er im Gespräch mit dem Projekt «Eine Brücke vom Volk für das Volk», einer Brücke welche die Thuner Stadtteile Selve und Schwäbis verbinden soll und dank Volksfinanzierung zustande kommt.

«Du, ich habe eine Idee»...



Beat Schwerzmanns Kunstbewachhund

... es ist Marbach, irgendwann im Sommer 2011. Er ruft mich an und fragt, ob ich mitmache. Der Rowing-Club Bern wolle bald ein neues Bootshaus bauen und brauche noch Geld. Da habe er, Marbach, sich überlegt, ich könnte doch zusammen mit ein paar Sportlegenden aus dem alten Bootshaus Kunst machen, die man dann verkaufen könnte, der Erlös fliesse dann in den Bau des neuen Bootshauses. «Machen wir doch», sagte ich ohne zu zögern. Mit Marbach ist es immer spannend. Mehr dazu später. – Bei Benefizsachen sage ich sonst konsequent nein, denn ich müsste sonst das ganze Jahr nur Benefizsachen machen, wenn ich überall zusagen würde. Ich mache Benefizsachen, wenn etwas dahinter steckt, was mich prägte.

Dieses «prägen» geschah 1999. Ich hatte auf dem Thunersee seit ein paar Jahren jeden Sommer ein Drachenbootrennen organisiert und mit dem erwirtschafteten Geld ein Stipendium finanziert, das anderen Künstlern den Aufenthalt in der Schweiz ermöglichte. Da erhielt ich eines Abends einen Anruf von Beat Schwerzmann. Er organisiere den Armadacup auf dem Wohlensee, sagte er, und er habe einen möglichen Sponsor an der Hand, der drei Wassersportanlässe sponsern wolle, den Armadacup nämlich, dann ein Indoor-Rudern im Bahnhof Bern und da habe er, Schwerzmann, gedacht das Drachenbootrennen Thun würde gut dazu passen.



Donhua Li, Werner Günthör, Heinrich Gartentor und Rudolf Hunsperger machen Kunst

Drachenbootrennen, übrigens, sind Grümpelturniere auf dem Wasser. Bis zu zwanzig Leute paddeln im Boot, ein Trommler vorne gibt den Takt an und ein Steuermann hinten steuert. Ich war geehrt, denn immerhin war Schwerzmann die erste Olympia-Medaille, die mich anrief (Vize-Olympiasieger im Rudern 1988 zusammen mit Ueli Bodenmann, siehe auch S. 18). In er Euphorie schlug ich Schwerzmann vor, man könne ja dem Sponsor als Zuckerchen am Armadacup ein kleines Drachenbootrennen servieren, um ihm zu zeigen, was ihn dann auf dem Thunersee erwarte. Am Armadacup solle es aber kein Grümpelturnier sein wie in Thun, sondern eine Regatta mit

den nationalen Spitzenteams. Dem Sponsor schmeckte das Zuckerchen so gut, dass er das Testrennen auf dem Wohlensee fix ins Armadacup-Programm aufgenommen hat – und vom Thuner Drachenbootrennen nichts mehr wissen wollte. Das Thuner Drachenbootrennen gibt es nicht mehr (was auch nicht schade ist) und jenes auf dem Wohlensee ist das bedeutendste und bestbesetzte Drachenbootrennen Europas geworden.

Marbach habe ich kurz nach Schwerzmann an der ersten Armadacup-OK-Sitzung kennengelernt. Marbach war der mit dem Ressort Helfer; Helfersuche, Einsatzplanung – also



Daniel Käser

eigentlich der Wichtigste im Umzug, denn Bernhard Marbachs Amt wollte freiwillig niemand haben. Und diesen Bernhard Marbach, den traf ich immer wieder und dann lange nicht mehr und irgendwann an einem Abend rief er mich an. Er schreibe seine Masterarbeit in Bauökonomie und bräuchte ein Vorwort. Ein Vorwort von mir. Ich könne keine Vorworte schreiben, sagte ich wohl, und Marbach meinte, ich könne schreiben, was ich wolle und ich sagte zu. Marbach schickte mir seine Masterarbeit und ich verstand nichts von dem, was da geschrieben stand. Aber auch wirklich gar nichts – oder auf alle Fälle nicht viel. Ich erinnere mich noch vage an viele Tabellen und Pläne. Und ich schrieb Marbach eine Geschichte von Fridu und die Mühen die der Fridu wegen seiner Waschmaschine hatte, wie ihm die Frau davonlief und so weiter. Das Vorwort von Marbachs Masterarbeit, nur so nebenbei, ist der absolute Lieblingstext des Publikums, wenn ich Lesungen halte. Als ich Marbach den Text schickte, ging es keine fünf Minuten, bis er mich anrief: «Hey, Punktlandung, Punktlandung!»

Und diesem Bernhard hatte ich nun also zugesagt, mit Sportlegenden Kunst zu machen. Ich hatte keine Ahnung, was ich denn mit Sportlegenden für Kunst machen könnte. Ich sagte einfach zu, weil ich dachte, das Projekt falle sicher ins Wasser,

das Bootshaus werde sowieso nie gebaut. Aber ich hätte es ja wissen müssen. Bernhard zieht es durch. Immer. Eigentlich erstaunt mich, dass ER mit seinem Durchhaltewillen nie ein Spitzenruderer geworden ist.

Zurück zur Kunst. Bernhard organisierte noch den Stefan Junker, um das Handwerk einzubinden. Junker und Daniel Käser zimmerten und schreinerten den Stammtisch (Seite 15) aus Bootshausholz und Bernhard bewegte Pablo Alonso, unseren Lieblingskoch aus Burgdorf, einen drauf zu geben für den Rowing-Club (Seite 32). Und Bernhard fragte

Daniel hatte als einziger von uns eine Ahnung von Holz und alle hatten eine Ahnung von Organisation. Im Hintergrund wirkte Pascal mit und als es um den Rückbau des Bootshauses ging und alles, was irgendwie bewegt werden musste, der Pierre.

Und dann kamen die Tage mit den Sportlegenden und ich freute mich darauf, wie ein kleiner Bub. Endlich sah ich die mal in richtig, die ich nur aus der Zeitung kannte. Und sie puzzelten und meinten, sie machten gerne mit. Sportlersolidarität. Ehrensache für eine gute Sache. Und Markus Ryffel meinte, er



Sportlegenden an, ob sie mit mir Kunst machen würden (und ich hatte noch immer keine Ahnung, was denn für Kunst, aber ich liess mir nichts anmerken). Und irgendwann hatte ich dann die Idee und Bernhard die Sportlegenden und den Daniel und den Mark und den Markus. Wir trafen uns immer bei Stratege Mark, weil der so gut kocht und feilten Details. Markus schreibt tolle Texte,

habe schon nur deshalb mitgemacht, um mich kennen zu lernen.

Das ist sie also, die kleine inoffizielle Geschichte der Auktion. Ohne Beat Schwerzmanns Anruf hätte sie vielleicht nie stattgefunden und ohne Bernhard Marbachs Elan und Netzwerk sowieso nicht.

Die Auktion

10 Werke werden versteigert, welche Heinrich Gartentor mit elf Sportlegenden herstellte. Ein elftes Werk erhält als «Hommage an das alte Bootshaus» seinen Platz im neuen Bootshaus.

So funktioniert die Auktion:

Die Werke werden «geadelt». Sie sind im Juni Bestandteil der Ausstellung «Gold, Silver, Bronze» im Art Espace Lessing in Zürich. Am Montag 23.7. gibt es eine Preview in der renommierten Galerie DuflonRacz in Bern.



Ausstellung Art Espace Lessing Zürich

Ab Start der Preview können die Werke sofort gekauft werden (Fixpreis CHF 11'111.– pro Werk exkl. MwSt.); es können aber Angebote ab CHF 5'555.– exkl. MwSt. pro Werk unterbreitet werden. Damit die Voraussetzungen für alle Interessentinnen und Interessenten gleich sind, wird das Ganze über rowing.ch abgewickelt – auch von der Preview in der Galerie DuflonRacz aus.

Am Samstag 8. September werden jene Werke, die nicht per Sofortkauf aus dem Rennen

genommen wurden, den Meistbietenden versteigert. Anlass ist das Eröffnungsfest des neuen Bootshauses. Die abgebildeten Werke sind fotografisch mehr oder weniger korrekt wiedergegeben. Unterschiede können sich ergeben, wenn gewisse Teile nach dem Fotografieren noch ausgewechselt werden mussten.

Das elfte Werk übrigens, jenes von Beat Schwerzmann und Ueli Bodenmann, den bisher einzigen Olympia-Medaillen-Gewinnern des RCB, bleibt als Hommage im Bootshaus, wird also nur symbolisch versteigert.

Hand-Werk (S. 30) | Koch-Werk (S. 32)

Zusätzlich wird aus der alten Balkenlage ein „RCB-Stammtisch“ geschreinert, welcher im Bootshaus bleibt und ebenfalls nur symbolisch versteigert wird (Mindestangebot CHF 4'444.– exkl. MwSt). Wer gerne im Bootshaus einen Event mit Spitzenkoch Pablo Alonso durchführen möchte, kann einen solchen ersteigern (Mindestangebot CHF 1'111.– exkl. MwSt).

Die Auktionsbedingungen sind auf S. 29 zu finden. Der Erlös aus der Auktion hilft dem Club, die Hypothekarlast auf dem neuen Bootshaus zu reduzieren. Alle am Projekt Beteiligten – auch die Sportlegenden und der Künstler – arbeiten ohne Honorar.

Der aktuelle Stand der Gebote kann mitverfolgt werden unter: www.rowing.ch.



Werner Günthör

Werner Günthör, geboren am 01. Juni 1961 in Uttwil, ist der erfolgreichste Schweizer Leichtathlet aller Zeiten. Er war dreimal hintereinander Kugelstoss-Weltmeister (1987, 1991 und 1993) und einmal Kugelstoss-Europameister (1986). Bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul gewann er die Bronzemedaille. Werner Günthör ist 9-facher Schweizer Meister sowie Schweizer Rekordhalter im Kugelstossen und mehrfacher Schweizer Sportler des Jahres.



Heinrich Gartentor zusammen mit Werner Günthör

Beat Schwerzmann

Beat Schwerzmann, geboren am 28. April 1966 in Bern, ist ein erfolgreicher Spitzenrunderer vom Rowing Club Bern. An den olympischen Sommerspielen in Seoul 1988 erkämpfte er sich mit Ueli Bodenmann im Doppelzweier die Silbermedaille. Weiterer Erfolg von Beat Schwarzmann sind ein 4. Platz im Doppelvierer an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona, ein 2. Platz im Doppelvierer an den Weltmeisterschaften 1990 in Tasmanien sowie ein 4. Platz im Doppelvierer an den Weltmeisterschaften 1989 in Bled. Er gewann insgesamt 14 Schweizer Meistertitel.



Beat Schwerzmann



Ueli Bodenmann

Ueli Bodenmann

Ueli Bodenmann, geboren am 14. März 1965 in St. Gallen, gewann bei den Olympischen Sommerspielen 1988 die Silbermedaille im Doppelzweier mit Beat Schwarzmann vom Rowing Club Bern. Vier Jahre später verpasste er, auch mit Beat Schwerzmann zusammen, die Bronzemedaille im Doppelvierer um sechs Hundertstelsekunden. 1996 belegte er im Doppelvierer den fünften Platz. Ueli Bodenmann wurde 13 mal Schweizer Meister in diversen Bootskategorien.



Donghua Li

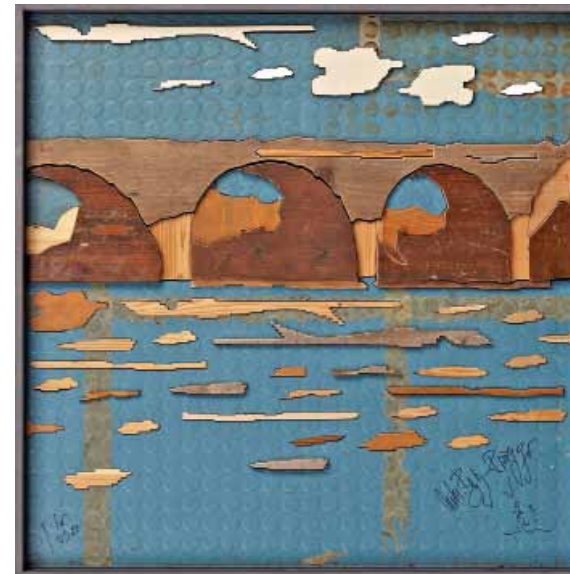


Donghua Li

Donghua Li, geboren am 10.12.1967 in Chengdu ist ein Schweizer Turner chinesischer Herkunft. 1994 wird Donghua Li eingebürgert und gewinnt noch im selben Jahr den Schweizer Meistertitel am Mehrkampf und Pauschenpferd. 1995 holt er den Weltmeistertitel, 1996 den Europameistertitel und 1996 gewinnt er die Goldmedaille an den Olympischen Spielen in Atlanta. In den Jahren 1995 sowie im darauf folgenden Jahr wird Donghua Li in der Schweiz zum Sportler des Jahres gekürt. Donghua Li ist damit der erste Mensch, der je chinesischer Meister, Schweizermeister, Europameister, Weltmeister und Olympiasieger war.

Anita Belz-Brägger

Anita Belz-Brägger, geboren am 06. Oktober 1972 ist eine ehemalige Schweizer Leichtathletin, spezialisiert auf den 800-Meter-Lauf. Sie vertrat die Schweiz an fünf internationalen Titelkämpfen und errang 17 Schweizermeistertitel über 800 m und 400 m. Mit ihrer Bestleistung von 1:59,66 Minuten über 800-Meter aus dem Jahre 2001 rangiert sie auf Platz 2 der ewigen Schweizer Bestenliste. Unerreicht bleiben die 1:58,90 Minuten, die Sandra Gasser 1987 in Berlin lief. 1998 qualifizierte sich Anita Belz-Brägger erstmals für einen internationalen Grossanlass (EM in Budapest). Es folgten die Teilnahmen an drei Weltmeisterschaften (1999, 2001, 2003) sowie an den Olympischen Sommerspielen 2004 in Athen. Die grössten Erfolge konnte Anita Belz-Brägger an den Weltmeisterschaften in Edmonton (2001) und Paris (2003) feiern, als sie jeweils den Halbfinal erreichte.



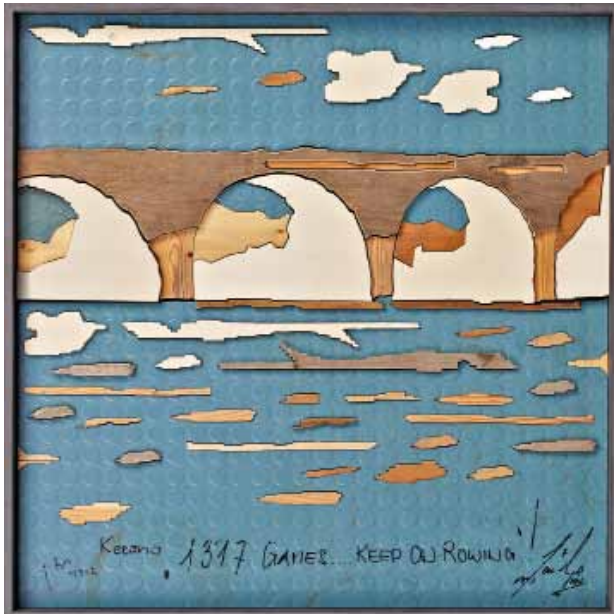
Anita Belz-Brägger

Martin Rauch

Martin Rauch, geboren am 15. Juni 1965 in Bern war ein erfolgreicher Eishockeyprofi. 28 Jahre lang spielte Rauch auf höchstem Niveau in der NLA/B, davon 17 Jahre beim SC Bern und war unter Trainer Bill Gilligan Captain der ersten Mannschaft (das Trikot mit der Nummer 7 hängt ihm zu Ehren unter dem Dach der PostFinance Arena). Mit dem SC Bern wurde Martin Rauch 1989, 1991, 1992 und 1997 Schweizermeister. Martin Rauch ist der einzige Spieler der 1'317 Spiele in der NLA/B der absolvierte. Der 116-fache Internationale nahm an 7 Weltmeisterschaften teil (1989, 1991, 1992, 1993, 1994, 1997 und 1998) und war erster Captain in der Ära Ralph Krueger und belegte mit der Schweiz 1998 bei der Heim-WM den vierten Platz.



Martin Rauch



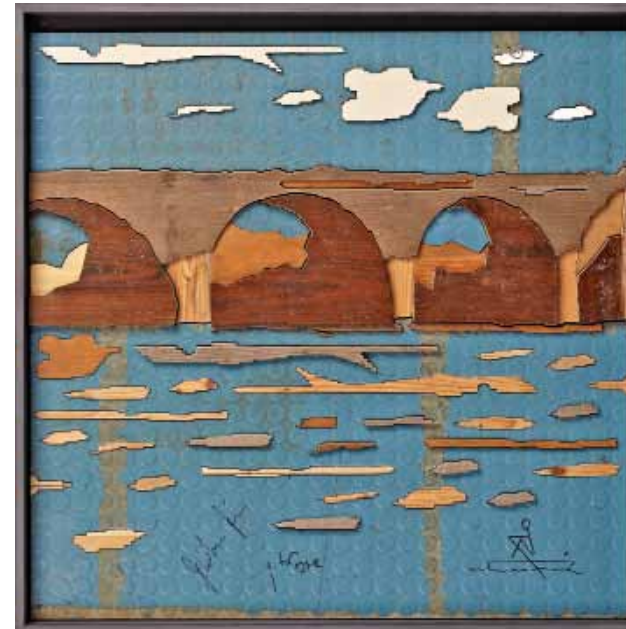
Markus Ryffel

Markus Ryffel

Markus Ryffel, geboren am 05. Februar 1955 in Bern ist ein ehemaliger Schweizer spitzen Langstreckenläufer. Gewinner der Silbermedaille über 5000m an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles. Gewann an Hallen- und Freilufteuropameisterschaften zwei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille. Dritter Rang am Weltcup in Montreal 1979. Markus Ryffel ist gelernter Schriftsetzer und Gründer, Denker und Lenker des Unternehmens Ryffel Running.



Michael Gier



Markus Gier

Michael Gier

Michael Gier, geboren am 19. Juli 1967 in Goldach SG

Markus Gier

Markus Gier, geboren am 01. Januar 1970 in St. Gallen

Gebrüder Gier

Die Giers sind ehemalige Schweizer Weltklasse-Ruderer. 1992 erkämpften sie sich an der WM Bronze im Doppelzweier. 1993 erhielten die beiden Silber hinter den Australiern Gary Lynagh und Bruce Hick. Nach Bronze 1994 gelang den Gier-Brüdern 1995 in Tampere der Gewinn des

Weltmeistertitels. Den grössten Erfolg erruderten sich Markus und Michael Gier bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta. Sie siegten bei der Olympischen Premiere des Leichtgewichtsruderns mit drei Sekunden Vorsprung auf das Boot aus den Niederlanden und auf die Australier. 1998

gewannen die beiden noch einmal Bronze bei der Weltmeisterschaft. Bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney erreichten die Brüder den fünften Platz. Beide Giers sind mehrfache Schweizer Meister in diversen Bootskategorien.

Rudolf Hunsperger

Rudolf Hunsperger, geboren 1946 in Habstetten ist eine Schweizer Schwingerlegende. Ruedi Hunsperger war nach dem Berner Hans Stucki der zweite Schwinger, welcher dreimal Schwingerkönig wurde. Er gewann im Jahre 1966 in Frauenfeld, 1969 in Biel und 1974 in Schwyz. «Rüedu» war als Schwinger ungemein populär. Im Jahre 1974 gelang ihm auf dem Brünig Bergschwingfest das Kunststück, mit der Maximalpunktezahl von 60.00 das Fest zu gewinnen. Das gelang bisher noch keinem anderen Schwinger.



Rudolf Hunsperger



Pamela Weisshaupt

Pamela Weisshaupt

Pamela Weisshaupt, geboren am 02. März 1979 in Zürich ist eine Schweizer weltklasse Ruderin. Ihre Ruderkarriere begann 1994 im Ruderclub Uster. Ein Jahr später konnte sie bereist an der Junioren Weltmeisterschaft teilnehmen. 1996 gewann sie dort ihre erste WM-Medaille in Bronze und im 1979 doppelte sie mit Silber nach (beides im Doppelvierer). Pamela Weisshaupt gewann 2008 und 2009 im Leichtgewichts-Skiff den Weltmeistertitel und 2011 erkämpfte sie in der gleichen Bootsklasse die Silbermedaille. Insgesamt holte Pamela Weisshaupt an international Wettkämpfen 2 Gold-, 6 Silber- sowie 4 Bronzemedailen und wurde 16-mal Schweizer Meisterin in diversen Bootsklassen sowie 2-mal Deutsche Meisterin im Leichtgewichts-Doppelzweier.

Pamela Weisshaupt wird ihr Bild im Laufe des Sommers herstellen.



Joker

Im Sommer 2012 finden die olympischen Spiele in London statt. Wir versuchen, eine Schweizer Olympiasiegerin / einen Olympiasieger für das 11. Werk zu gewinnen. Dieses wird am 8. September anlässlich der Bootshausöffnung dem Meistbietenden versteigert.

Auktionsbedingungen

Durch die Teilnahme an der „Werk-Auktion - Bootshaus 2012“ erklärt sich der Bieter/Käufer mit den nachstehenden Auktionsbedingungen einverstanden:

1. Auktionszweck und Teilnahme

Sämtliche Erlöse aus der „Kunst-Auktion - Bootshaus 2012“ fliessen in den Bootshausneubau des „Rowing Club Bern“ (RCB). Der RCB garantiert, dass die Mittel vollumfänglich und ausschliesslich für den Bau des neuen Bootshauses verwendet werden.

Die Teilnahme an der „Kunst-Auktion - Bootshaus 2012“ steht jedem, namentlich auch Nicht-Mitgliedern des RCB, offen.

2. Sofortkauf

Bis zum 6.9.2012 können die Steigerungsobjekte online auf www.rowing.ch zu einem vom RCB definierten Mindestgebot sofort, d. h. ohne Versteigerung gemäss Ziff. 3 hienach, erworben werden (Sofortkauf). Es wird das zuerst eingegangene Angebot berücksichtigt.

3. Versteigerung

Für jedes Steigerungsobjekt kann ein Erstgebot online auf www.rowing.ch zu einem vom RCB definierten Mindestgebot getätigt werden. Es wird das zuerst eingegangene Angebot berücksichtigt.

Die Steigerungsobjekte werden an der Versteigerung vom 08. September 2012 durch den RCB versteigert. Schriftliche Gebote werden berücksichtigt, wenn sie bis spätestens am 03. September 2012 per A-Post der Auktionsleitung zugehen. Sie können an

Bernhard Marbach
Rowing Club Bern
Kunstauktion
Kappelenring 6
3032 Hinterkappelen

sowie elektronisch an
auktion@rowing.ch
 gesendet werden.

Die Abgabe eines Gebotes anlässlich der Versteigerung bedeutet eine verbindliche Offerte. In jedem Fall bleibt der Bieter an sein Gebot gebunden, bis dieses überboten oder von der Auktionsleitung abgelehnt wird. Der RCB behält sich vor, ein Angebot ohne Angabe von Gründen abzulehnen bzw. auf die Versteigerung eines Kunstobjektes zu verzichten.

Der Zuschlag wird dem Meistbietenden erteilt. Bei Zweifeln über den Zuschlag entscheidet die Auktionsleitung.

4. Bezahlung und Übergabe

Mit dem Sofortkauf bzw. dem Zuschlag wird die Auktionsrechnung zur sofortigen Bezahlung fällig. Leistet der Käufer die geschuldete Zahlung nicht innert sieben Arbeitstagen auf das Konto

Die Schweizerische Post

Rowing Club Bern, 3000 Bern

Konto 30-001362-3

IBAN CH03 0900 0000 3000 1362 3

steht dem RCB frei, das Steigerungsobjekt wieder zum Verkauf freizugeben. Sämtliche Schadenersatzansprüche werden vorbehalten. Die Übergabe der versteigerten Objekte erfolgt nach Bezahlung des Kaufpreises.

5. Besondere Auktionsbedingungen

Die Besonderen Auktionsbedingungen bezüglich der einzelnen Steigerungsobjekte gehen den vorstehenden Bestimmungen vor. Namentlich verbleiben die nur symbolisch versteigerten Objekte („Homage an das alte Bootshaus“ und „RCB-Stammtisch“) im Eigentum und Besitz des RCB.

6. abgebildete Werke

Die abgebildeten Werke sind mehr oder weniger korrekt fotografisch wiedergegeben. Unterschiede können sich ergeben, wenn Teile nach dem Fotografieren ausgewechselt werden mussten.

7. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bern, 27.06.2012

Hand-Werk

Aus dem rückgebauten Bootshaus wurde das noch gut erhaltene Sparrenholz sichergestellt. Daraus entstand der RCB-Stammtisch.

Stefan Junker und Daniel Käser haben mit professioneller Handwerkskunst ein edles Möbel hergestellt.

Dem Geist vom alten Bootshaus wird man nie mehr näher kommen.

Die Erinnerung an Vergangenes ist der Ansporn für Zukünftiges.

Der Stammtisch wird nur symbolisch versteigert und bleibt im Besitz des Rowing Club Bern.



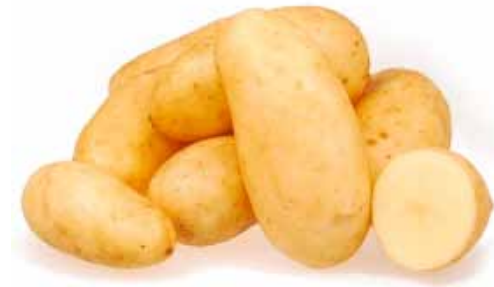
Koch-Werk

Mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Familie oder Freunden etwas Originelles, Exklusives, Ursprüngliches oder Traditionelles erleben und gleichzeitig das Bootshausprojekt des Rowing Club Bern unterstützen.

Genau das können Sie mit dem Sofortkauf eines Firmen- / Familienevents mit dem symbolischen Wert von mindestens CHF 1'111 exkl. MwSt. Alle Leistungen wie Lebensmittel, Getränke, Dekorationen oder andere Aufwendungen werden nach Aufwand separat verrechnet.

Der Sternekoch Pablo Alonso mit 14 Gault-Millau Punkte (Restaurant „zur Gedult“ in Burgdorf) organisiert in den neu erstellten Clubräumlichkeiten des Rowing Club Bern ein Firmen- oder Familienevent.

Pablo Alonso kümmert sich mit viel „Gedult“ um seine Gäste. Für jeden kulinarischen Wunsch seiner Gäste hat er eine Lösung. Pablo Alonso stellt für Sie ein massgeschneidertes Catering zusammen.



Pablo Alonso

Meine Kochphilosophie

Meine Kochphilosophie besteht darin, aus dem Produkt das Beste herauszuholen.

Jedes Produkt ist einzigartig. Diese Einzigartigkeit herauszuheben und zu unterstreichen ist mein Ziel.

Es geht mir nicht darum, aus einer Kartoffel einen schwarzen Trüffel zu machen. Es geht mir darum, das Essen einer Kartoffel zu einem Erlebnis zu machen. Es sollen dabei die ähnlichen Geschmacks- und Empfindungsgefühle geweckt werden, die beim Genuss eines gut zubereiteten Trüffelgerichtes aufkommen. Der Gast soll das Produkt aber jederzeit als das erkennen,

was es ist, eben als Kartoffel zum Beispiel.

Mir ist es als Koch und als Wirt wichtig, dem Gast einfache und bekannte Gerichte in hoher und gleichbleibender Qualität anzubieten.

Dabei verzichte ich auf zu viel Kreativität in der Zubereitung, sondern belasse die Produkte naturnah.

Denn das Beste und Vollkommenste liegt im Produkt selbst.

22 Bern

Günthörs «Wohleibrücke» unter dem Hammer

Für sein neues Bootshaus in der Kymat konnte der Rowing Club Bern gestern auf prominente Unterstützung zählen: Sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.



Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

bernerzeitung.ch



Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Bern/Region

Promis machen Kunst aus altem Bootshaus

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.



Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

BZ Berner Zeitung, 14.05.2012

Wenn aus Sportlern Künstler werden

HEINERKAPPELLIN Star-angeführt im Rowing Club Bern: Schweizer Sportlegenden vereinten sich als Künstler und sammelten dank Bild für ein neues Bootshaus.



Kunsthilf Arbeit: Kunstmaler Dorothea Guggenbühl, Li Li-Fagenstein, Heiner Günther und Schwanenring...

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Verbleibung im September

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.

Bern/Region 5

Kunst finanziert neues Bootshaus

Die sechs Sportlegenden machten unter der Leitung von Heinrich Günther Kunst, die Werke werden im Herbst verfertigt.



Termine

- 23.7. 19 Uhr Preview mit Apéro für Interessierte in der Galerie DuflonRacz.
Anmeldung an: auktion@rowing.ch
- 18.8. – 6.9. Eine Auswahl der Werke kann in der Galerie DuflonRacz betrachtet werden.
- 6.9. Ende der Online-Auktion
- 8.9. Auktion anlässlich der Einweihung des Bootshauses

Galerie DuflonRacz | Gerechtigkeitsgasse 40 | 3013 Bern
Di – Fr 14 – 18h | Sa 13 – 17h | oder auf telefonische Vereinbarung
T +41 31 311 42 62 | M +41 79 423 75 50



Impressum

Idee, Organisation, Website: Bernhard Marbach
Redaktion Broschüre: Heinrich Gartentor
Bilder: Yves Maurer, Titel | croci & du fresne, 2, 8, 11, 13, 17-31 | halle58.ch 5, 7 |
rowing.ch 4, 6, 10, 12, 14, 15, 32 | Roman Keller 16 | zvg 3
Gestaltung Broschüre: Ottiger & Partner BSW AG
Druck: rubmedia, Wabern Bern
Kontakt: auktion@rowing.ch | www.rowing.ch